



Pressespiegel  
Kreisverband Erding

**1. April bis 30. April 2023**

Erdinger Anzeiger 03. April 2023



**Autor:** Hermann Weingartner

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## Wasserwacht: Jeder soll schwimmen können

**Ausgefallene Kurse während Corona und gestrichene Schulstunden**

VON HERMANN WEINGARTNER



Geehrt (v. l.): Stephanie Loy, Armin Maier, Alois Tischler, Stefan Baumgärtner, Renate Tischler, Vorsitzender Hüseyin Aslan, Klaus Huber, Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner und Ingrid Eberle sowie von der Kreiswasserwacht stellvertretende Vorsitzende Lydia Bauer und BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher. FOTO: Hermann Weingartner

**Dorfen** – Oft unscheinbar, aber unverzichtbar: Die Wasserwacht sorgt vielfältig für Sicherheit, besonders an Gewässern, und unterstützt mit Wachdiensten in Freibädern, gibt Schwimmkurse und bildet Rettungssanitäter aus. Satte 3021 Stunden haben die Mitglieder der Ortsgruppe Dorfen im vergangenen Jahr für die Sicherheit der Bürger geleistet.

So gut wie lange nicht mehr war die Jahreshauptversammlung besucht. „Mit so großem Andrang hatten wir nicht gerechnet“, freute sich Vorsitzender Hüseyin Aslan in der rappelvollen Gaststube im Landhaus Hinterberg. Das sei auch „eine Wertschätzung“ der Ortsführung, betonte Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner. „Fantastisch, wie ihr das macht“, lobte BRK-Kreisvorsitzender Jürgen Loher. „Beeindruckend“ nannte Vereinsreferent Anton Stimmer den Hilfsdienst im Freibad, und er lobte die sehr gute Jugendarbeit.

Die Ortsgruppe hatte zum Jahreswechsel 144 Mitglieder, darunter 35 Aktive und 28 Jugendliche bis 21 Jahre. Der Nachwuchsgruppe schlossen sich heuer bereits weitere neun Jugendliche an. Die 3021 geleistete Stunden verteilten sich laut Technischem Leiter Andreas Baumann auf verschiedene Bereiche. Knapp 500 Stunden waren es in der Breitenausbildung, unter anderem mit vier Schwimm- und 13 Erste-Hilfe-Kursen in Zusammenarbeit mit einer Fahrschule – 184 mehr als vor Corona. In die Aktivenausbildung wurden 832 Stunden investiert. Mit 161 Wachstunden an Wochenenden und Feiertagen wurde das Personal im städtischen Freibad unterstützt.

Die Jugendarbeit und die Verwaltung verschlangen je knapp 600 Stunden. Bei Diensten wie der Unterstützung des Blutspendedienstes, beim Volksfest Dorfen, Sinnflut Erding, Rock im Park oder auf der Münchner Wiesn waren Vertreter der Ortsgruppe Dorfen mit 342 Stunden helfend dabei.

Der stellvertretende Technische Leiter Felix Huber präsentierte die Vision „Dorfen schwimmt und hilft gerne“, die sich an die Initiative „Bayern schwimmt“ der Wasserwacht Bayern anlehnt. Die Mission: „In Dorfen können alle schwimmen“, nannte Huber das Ziel. Zumindest solle jeder, der schwimmen lernen möchte, die Möglichkeit dazu haben. Immer weniger können schwimmen, da durch Corona Kurse ausgefallen seien, und auch an Schulen gebe es immer weniger Schwimmunterricht.

Es zeige sich auch „eine starke Nachfrage für Erwachsenenschwimmkurse“, berichtete Huber. Um das komplett abzudecken, habe man „noch nicht die nötigen Kapazitäten“. Auch Schwimmkursshelfer wurden ausgebildet und das Kinderschwimmkursprogramm „Loti“ der Bayern-Wasserwacht umgesetzt. Dabei werden Eltern im Vorfeld einbezogen, die ihre Kinder ans Wasser gewöhnen sollen. Neben der Abnahme von Schwimmabzeichen und der Ausbildung von Rettungsschwimmern seien auch zwei Rettungssanitäter ausgebildet worden, so Huber.

Eine Schnelle Eingreifgruppe (SEG) für Unglücks- und Katastrophenfälle sei in Dorfen noch im Aufbau. „Da brauchen wir noch einige Sachen“, sagte Huber. Von den Erdingern habe die Ortsgruppe ein eigenes Einsatzfahrzeug bekommen, das bei der Feuerwehr Dorfen untergestellt werden kann.

Von „hoch motivierten Kindern und Jugendlichen“ berichtete Renate Tischler, die seit Anfang 2023 kommissarisch als Jugendleiterin im Amt ist. Der Zulauf nach Corona sei „riesig“, und man habe endlich wieder den ganzen Sommer trainieren können. Bei den 24 Mittwochstrainings waren im Schnitt neun Kinder dabei.

Vorsitzender Aslan ehrte schließlich langjährige Mitglieder: Ingrid Eberle (50 Jahre), Klaus Huber und Renate Tischler (beide 45), Alois Tischler (40), Armin Maier (35), Andreas Kögel (30), Stephanie Loy und Stefan Baumgärtner (beide 15), Simon Tischler, Leoni und Roman Tischler (10) sowie Michael Maier, Mirko und Silja Majamäki (alle 5).

Erdinger Anzeiger 01. April 2023



**Autor:** Anne Huber

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## Trotz Schulden kein Stillstand

**BÜRGERVERSAMMLUNG - Isen will Projekte mit „Maß und Ziel“ am Laufen halten**

VON ANNE HUBER



Auf großes Interesse stieß die Bürgerversammlung in Pemmering. Viele lauschten den Ausführungen von Bürgermeisterin Irmgard Hibler. Foto: Huber

**Pemmering** – Finanzen, laufende Projekte und aktuelle Planungen der Kommune hat Bürgermeisterin Irmgard Hibler in der Bürgerversammlung in Pemmering vorgestellt. Die Haushaltszahlen des vergangenen und des laufenden Jahres stellte sie als „harte Kost“ an den Beginn ihres Berichtes.

Die Entwicklung der Schulden – Isen wird voraussichtlich zum Jahresende 18,8 Millionen Euro Schulden haben – sei zwar nicht schön, dürfe aber nicht zum Stillstand führen. „Man darf nicht die Zins- und Tilgungsentwicklung aus den Augen verlieren, muss aber mit Maß und Ziel auch notwendige Investitionen tätigen“, sagte sie.

Hilfreich sei, dass die Kommune über Rücklagen in Höhe von 2,9 Millionen Euro verfüge. „Das tut uns in der aktuellen Lage gut, vor allem weil 2024 und 2025 noch mit einer harten Lage zu rechnen ist und wir dann einen Puffer haben“. Um sich langfristig ein günstiges Zinsniveau zu sichern, setze die Kommune auf Bausparen. „Wenn in zehn Jahre die günstigen Kredite auslaufen, haben wir günstige Bausparer als Gegenfinanzierung“, sagte Hibler.

Während sich die „sehr gute Entwicklung“ bei der Einkommensteuer fortsetze, machten sich bei der Gewerbesteuer erste pandemiebedingte Einbrüche bemerkbar. Es sei bereits zu Rückzahlungen der Gewerbesteuer gekommen, erklärte sie.

Breiten Raum nahmen die künftigen Baugebiete ein. Fünf Baugebiete, vier davon im Hauptort, möchte Isen in den nächsten Jahren realisieren. Relativ weit sei man bei der Planung Südliche Haager Straße. Ende des Jahres sollen die Ausschreibungen abgeschlossen werden, Baubeginn könnte im Frühjahr nächsten Jahres sein – mit ein paar Änderungen. So würden auf der Fläche weder ein BRK-Gebäude noch Sozialwohnungen entstehen. Der Gemeinderat sei dabei zu entscheiden, wie das Grundstück bebaut werden soll.

Sozialwohnungen könnten nicht realisiert werden, da die Wohnungsbaugesellschaft des Landkreises nur baue, wenn das entsprechende Grundstück von der Kommune kostenlos zur Verfügung gestellt wird. „Das können wir uns wegen der angespannten Haushaltslage nicht leisten.“ Dazu komme, dass der angepeilte Mietpreis von zehn Euro pro Quadratmeter bei den aktuellen Baupreisen nicht gehalten werden könne.

Weiter verfolgen werde man das Projekt Eigentumswohnungen, das man mit der Wohnungsbaugesellschaft realisieren will. Dabei sei die ausschlaggebende Überlegung gewesen, was man für die Bürger tun könne, „damit sie sich Wohneigentum leisten können“. Inzwischen habe eine Bedarfserhebung stattgefunden: 38 Interessenten, darunter vor allem junge Leute, hätten Interesse an den 15 bis 20 geplanten Wohnungen bekundet.

In Abschnitten soll das Baugebiet Pemmering Nord-West realisiert werden, wo der Markt Isen 16 Parzellen für sein Wohnlandbaumodell erhalten werde. Hier werde es von der weiteren Entwicklung von Baupreisen und Zinsen abhängen, in welchem Umfang sich die Bürger für das günstigere Bauen entscheiden. „Wenn es doch wieder besser wird, soll Bauland da sein“, sagte Hibler.

Ein großes Projekt sei der neue RWG-Baumarkt, der im Isener Süden an der Münchner Straße entstehen soll. Nicht umziehen werde die RWG-Tankstelle, sie bleibt in der Lengdorfer Straße. Als Anbindung des künftigen Marktes an die Kreisstraße sei ein Kreisverkehr angedacht.

„Potenzial“ attestierte die Bürgermeisterin dem gegenüberliegenden Gemeindegrundstück Steinlandstraße III. Ein Ärztehaus sei dort zwar nicht mehr vorgesehen, weil der Investor abgesprungen sei. Momentan fänden Überlegungen statt, welche Nutzung nötig und möglich sei. „Die ärztliche Versorgung werden wir weiter im Blick behalten“, versprach Hibler.

Erst wenn das Lagerhaus seinen bisherigen Standort aufgegeben habe, werde es mit dem Baugebiet Ranischberg weitergehen, informierte sie. „Die Straßenanbindung können wir erst klären, wenn das Lagerhaus weg ist, weil wir Grund von der RWG brauchen.“

Ein aktuelles Projekt sei neben dem Dauerbrenner Schule das Feuerwehrhaus Mittbach. Die Kommune hoffe, dass es nach Corona, Materialengpässen und Insolvenz der Baufirma reibungslos weitergehe. Inzwischen sei man sechs Monate im Verzug. Drei Millionen Euro Baukosten seien zwar auf den ersten Blick „erschreckend“, aber nötig, um ein Gebäude nach aktuellem Standard zu errichten.

Den Ausbau des Burgrainer Hauses der Vereine habe der Burgrainer Burschenverein in Angriff genommen: Für die Renovierung der Gastube gebe es einen Zuschuss der Gemeinde in Höhe von 16 000 Euro, Fenster und Terrassentür werden mit 5000 Euro subventioniert. Man sei noch nicht zum Bau des Toilettenhäuschens und der Reparatur der Friedhofsmauer in Burgrain gekommen.

Erdinger Anzeiger 05. April 2023



**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil/IN KÜRZE

Osteraktion am Kronthaler Weiher

Das Jugendrotkreuz Erding veranstaltet am Ostermontag, 10. April, von 9 bis 12 Uhr wieder eine Osteraktion am Kronthaler Weiher. Der Osterhase hat dort viele bunte Eier versteckt. Startpunkt ist die Wasserwachthütte. Wer ein Gewinner-Ei findet, darf einen Gewinn aus der Tombola ziehen. Die Teilnahme kostet pro Kind zwei Euro. Bei Regen fällt die Aktion aus. red

Erdinger Anzeiger 08. April 2023



**Autor:** beet

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## Ostereier-Aktion für Flüchtlingskinder

Erdinger Familieninitiative sammelt fast 3000 Euro an Spenden



Mit vollem Körpereinsatz wurden die handbemalten Ostereier vor einer Windböe geschützt. Nathalie Maraji (M.) und ihre engagierten Helferinnen verkauften sie für einen guten Zweck unter anderem auf dem Bauernmarkt. Foto: Peter Bauersachs

**Erding** – Stürmisch ging's zu, als die Erdinger Familieninitiative „Glückssterne“ auf dem Bauernmarkt handbemalte und -verzierte Ostereier verkaufte. Der Erlös von 2925 Euro kommt dem Münchner Verein Zeltschule zugute, der dank Spenden wie dieser in Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien Kinder unterrichten kann.

Mädchen und Buben aus allen Erdinger Grundschulen von der St.-Nikolaus-Schule und dem BRK-Schulkindergarten „Villa bunte Herzen“ sowie Bewohner des Heiliggeist-Stifts und des Fischer's Seniorenzentrums hatten für die Aktion gebastelt und 1770 Eier bemalt. „Der jüngste Teilnehmer war fünf Jahre alt und die älteste Teilnehmerin 101“, erzählte Nathalie Maraji voller Dankbarkeit über die große Resonanz. Die Erdingerin hatte die Initiative vor drei Jahren mit ihrer Familie ins Leben gerufen. Ihr Credo: Wenn sich jeder ein bisschen engagiert, kann etwas Großes entstehen.

Die dekorativen Ostereier wurden vielerorts angeboten – etwa auf dem Wochenmarkt auf dem Schrankenplatz, im Feneberg-Markt, nach den Gottesdiensten in der Stadtpfarrkirche St. Johannes und in der evangelischen Auferstehungskirche in Altenerding. Überall fanden die bunten Eier neue Besitzer. Die Fieranten des Bauernmarktes spendeten zusätzlich 200 Euro. Auch OB Max Gotz freute sich über das große Engagement und schaute an zwei Verkaufsständen vorbei.

Die Familieninitiative engagiert sich seit 2020. Damals wurden Glückssterne – von Kindern gestaltet – zugunsten der BR-Sternstunden verkauft. Es folgten weitere Aktionen. Mittlerweile konnten die Erdinger so rund 7000 Euro an Sternstunden e.V. spenden.

„Diesmal unterstützen wir den Verein Zeltschule, da diese großartige Münchner Organisation durch die Erdbeben im Februar große Zerstörung in ihren Camps vor Ort erlitten hat und dringend Hilfe benötigt“, erklärt Maraji. Der Verein engagiert sich in Flüchtlingslagern im Libanon und in Syrien und sorgt dafür, dass dort rund 11 000 Kinder an 45 Zeltschulen unterrichtet werden und zu allererst Lesen und Schreiben lernen. „Wir sind davon überzeugt, dass den Geflüchteten in ihrer eigenen Region geholfen werden muss, ohne sie zu einer gefährlichen Flucht nach Europa zu zwingen“, heißt es in einem Informationsblatt von Zeltschule e.V. beet



**Autor:** Danuta Pfanzelt

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## 300 Euro für die Wunscherfüller

Singfreunde Wartenberg übergeben Spende ans BRK Erding



Freuen sich über die Unterstützung (v. l.): Norman Perry Contos, Peter Bisaha, Iris Menzinger, Jutta Paulini, Resi Scharl, Gertrud Gumplinger, Elisabeth Hofmaier, Johanna Bohlmann und Andreas Lindner. Nicht auf dem Bild: Christine Deutingler und Hedwig Pezold. Foto: (Pfanzelt)

**Wartenberg/Erding** – Das Herzenswunschmobil des BRK-Kreisverbandes erfüllt regelmäßig letzte Wünsche schwerkranker Menschen. Damit dies weiterhin kostenfrei möglich ist und irgendwann ein neues Fahrzeug beschafft werden kann, sind Spenden stets willkommen. Jetzt unterstützten die Singfreunde Wartenberg das Mobil mit 300 Euro.

Bei der Scheckübergabe zeigte Norman Perry Contos, der sich um das Herzenswunschmobil kümmert und Fahrten übernimmt, den Singfreunden das Innenleben des Fahrzeugs, das medizinisch ausgestattet ist. Iris Menzinger betonte, dass die Fahrgäste zwar transportfähig seien, man aber nicht vergessen dürfe, dass es sich um schwerkranke Menschen handle. Um eine Wohlfühlatmosphäre zu schaffen, gibt es Bettwäsche, Kissen und ein Plüschtier.

Der noch junge Chor – die Singfreunde fanden in der Corona-Zeit zusammen – ersang das Geld bei zwei Veranstaltungen in der Vorweihnachtszeit und hatte von Anfang an vor, die Gage zu spenden. Jutta Paulini kannte ein Herzenswunschmobil aus Augsburg und wurde im eigenen Landkreis fündig.

BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner bedankte sich herzlich für diese Unterstützung und berichtete, dass das Angebot der letzten Wunscherfüllung rein ehrenamtlich erfolge. dap



Erdinger Anzeiger 17. April 2023



**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil/IN KÜRZE

Schulkindergarten

Der BRK-Schulkindergarten befindet sich im BRK-Haus für Kinder BunteRKunt an der Schulstraße 1 in Eichenried. Der Besuch dieser Gruppe ist maximal 20 Mädchen und Buben vorbehalten, die in diesem Jahr vom Schulbesuch zurückgestellt werden. Wer sich über ein passendes Angebot informieren und weitere konzeptionelle Einblicke erhalten möchte, bekommt diese beim Tag der offenen Tür am Mittwoch, 19. April, von 17 bis 18 Uhr. Eine Voranmeldung ist nicht erforderlich. red

Erdinger Anzeiger 12. April 2023



**Autor:** dap

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## Wohlfahrts- und Sozialarbeit im Fokus

BRK-Gemeinschaft ehrt scheidende Beauftragte und wählt Nachfolger-Duo



Gehrt (vorne, v. l.): Carmen Becht, Brigitte Götz, Monika Poppel, Michaela Thurner, Gertrud Friess-Ott und Karin Boccadoro. Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner und Kreis-Vize Alois Schießl (hinten, v. l.) gratulierten.

**Erding** – Ehrungen und Nachwahlen standen in der Mitgliederversammlung der BRK-Gemeinschaft Wohlfahrts- und Sozialarbeit (WuS) im Mittelpunkt. Die WuS ist eine recht junge Gemeinschaft. Im BRK-Kreisverband gibt es sie seit 2017.

Auf die vergangenen Jahre blickte einer Pressemitteilung zufolge die scheidende WuS-Beauftragte Gertrud Friess-Ott zurück. Sie sprach von schwierigen Zeiten während der Pandemie. Die BRK-Shops mussten schließen, die Nähgruppe pausieren. Die Demenzgruppe „Gemütliche Stube“ konnte sich nicht treffen, die Besuchshundegruppe war stillgelegt. Ganz besonders bedauerte Friess-Ott, dass die Landkreisausfahrt „Goldenes Herz“ in den Jahren 2020 und 2021 ausfallen musste. Jetzt seien alle Angebote wieder in vollem Gange.

Für die Wohlfahrts- und Sozialarbeit werden zunehmend auch Ausbildungen angeboten. So startete 2022 die erste Therapiehundausbildung. Heuer nehmen drei Hunde mit ihren Hundeführerinnen daran teil. Auch ein Konzept für Besuchsdienste wird gerade erstellt.

Da sich die WuS-Beauftragten Friess-Ott und Carmen Becht anderen Aufgaben im BRK widmen, wurden Sosa Balderanou und Roswitha Wildmoser mehrheitlich zu neuen Beauftragten gewählt.

Eine besondere Freude war die Ehrung für fünfjährige Mitgliedschaft. Nicht alle 36 Urkunden konnten übergeben werden. Für besondere Verdienste um die Gemeinschaft erhielten Carmen Becht und Michaela Thurner das Ehrenzeichen in Silber, Gertrud Friess-Ott wurde in Anerkennung der besonderen Förderung der Arbeit des Roten Kreuzes die Ehrenplakette des BRK in Silber überreicht. (dap)



Erdinger Anzeiger 12. April 2023

**Autor:** Vroni Vogel

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

### So teuer wie ein Einfamilienhaus

Rund 900 000 Euro: Gemeinderat kritisiert Kostenberechnung für neue Wasserwach-Hütte

VON VRONI VOGEL



So soll sie aussehen, die Wachhütte am Wörther Weiher. Kritik gab es an der Kostenberechnung. ArchivFoto: Vogel

**Wörth** – Der Neubau der Wörther Wasserwachthütte entwickelt sich mehr und mehr zum schwierigen Brennpunktthema. Zwar ist das Baukonzept akzeptiert und hat viel Lob bekommen – nicht aber die Kostenberechnung des beauftragten Architekturbüros, das mit einer Gesamtsumme von inzwischen rund 900 000 Euro kalkuliert. Diese Höhe stieß in der Gemeinderatssitzung auf scharfe Kritik.

„Es ist nicht nachvollziehbar“, sagte Florian Siegl (ÜPWG) dazu, der zugleich Vorsitzender der Wasserwacht Wörth ist. Man habe mit einer Schätzung zwischen 300 000 und 400 000 Euro begonnen, wobei die Wasserwacht mit Fachleuten aus dem Handwerk in ihren Reihen viel Eigenleistung einbringen wolle. Jetzt nähere man sich der Million an. „Wie belastbar sind die Zahlen?“, hinterfragte Siegl und kritisierte: „Ich weiß nicht, was wir mit der Kostenberechnung anfangen sollen.“ Sie sei „total wertlos“. Man benötige unbedingt eine neue, differenzierte Berechnung.

Auch die Eigenleistung müsse umfassend berücksichtigt werden. So wolle die Wasserwacht etwa den Abbruch des Altbaus selbst vornehmen und alle Holzbauarbeiten für die neue Wachstation stemmen, was eine erhebliche Summe einspare.

Zudem seien in der Kostenberechnung fiktiv Posten aufgenommen worden, die so gar nicht eingebaut würden – wie eine Lüftungsanlage für etwa 16 000 Euro. Es werde auch keine Heizung installiert, die in der Berechnung mit 17 000 Euro einkalkuliert sei. Die Hütte werde lediglich mit Heizlüftern für die kurzfristige Nutzung im Winter ausgestattet, die gleichzeitig als Frostwächter dienen sollen und rund 1000 Euro kosten. Der Wasserwacht sei es stets wichtig gewesen, sehr viel selbst zu machen und die Kosten möglichst gering zu halten, betonte Siegl.

Thomas Altmann (SPD/Parteilose) kritisierte, man könne die vorliegende Kostenaufstellung „in der Pfeife rauchen“. Emanuel Michler (ÜPWG) meinte zur Berechnung: „Das Ding hat die Größenordnung von einem Einfamilienhaus.“ Er forderte ebenfalls „belastbare Zahlen“ basierend auf konkreten Angeboten, die eingeholt werden müssten. Michaela Eckmayer (ÜPWG) stellte zweifelnd die Grundsatzfrage: „Sind wir bei dem Planungsbüro richtig aufgehoben?“ Sepp Stimmer (CSU/Parteilose) fand die Vorgehensweise des Architekturbüros „schwach“.

Da niemand vom Planungsteam an der Sitzung teilnahm, gab die Fachfrau des kommunalen Bauamts Andrea Klenner-Felbinger Erläuterungen zur Berechnung und verwies auf die Praxis einer „statistischen Kostenfestlegung“. Bürgermeister Thomas Gneißl (ÜPWG) informierte, dass eine derartige Berechnung aus Sicht des Planungsbüros zulässig sei. Sie sei anhand von Referenzobjekten, dem Baukostenindex und dem Regionalfaktor erstellt worden. Allerdings werde damit der Neubau der Wasserwachthütte „als schlichter Zweckbau mit relativ einfacher Ausstattung nicht abgebildet“.

Auch finde sich die Wasserwacht mit ihrer Eigenleistung nicht wieder, welche Konsequenzen auf die Höhe der Planungsleistungen und Baunebenkosten habe. Die Kostenberechnung müsse hinsichtlich der tatsächlichen Gegebenheiten und Notwendigkeiten überarbeitet werden, unterstrich der Bürgermeister. Er bekannte, „selten so ratlos“ wie bei diesem Projekt zu sein.

Jetzt soll die Kostenberechnung als Arbeitsgrundlage vom Architekturbüro überarbeitet werden, um dann die Ausführungsplanung fortzuführen – „in der Hoffnung, dass wir zu einem vertrauensvollen Miteinander mit dem Architekturbüro zurückfinden“, sagte Gneißl.

Der Gemeinderat hatte nach dieser Debatte zu entscheiden, ob die Wasserwachthütte mit einer PV-Anlage bestückt werden soll. Dies wurde wegen der fehlenden Wirtschaftlichkeit und des immer wieder auftretenden Vandalismus' beim Baggerweiher mit drei Gegenstimmen von Petra Schletter und Monika Wenger (beide Grüne) sowie Thomas Altmann abgelehnt.

Erdinger Anzeiger 19. April 2023



**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Lokalteil

## Die Retter von morgen: teamfähig und kreativ

Wettbewerb des Jugendrotkreuzes: Erding und Finsing qualifizieren sich für Bezirksscheidung



Im Team am besten: 75 Jung-Rotkreuzler nahmen am jährlichen Kreiswettbewerb teil. Foto: JRK Erding

**Erding** Das Jugendrotkreuz (JRK) Erding hat den alljährlichen Kreiswettbewerb ausgerichtet. 15 Gruppen mit 75 Kindern und Jugendlichen aus der Jugendarbeit des BRK Kreisverbandes Erding stellten sich der Herausforderung, wer sich am besten in Erster Hilfe in Theorie und Praxis sowie Allgemeinwissen auskennt und obendrein noch kreativ ist. Vier Mannschaften werden den Kreisverband nun beim Bezirkswettbewerb im Juni in Freising vertreten.

Die Kinder und Jugendlichen stellten an acht Stationen in der St. Nikolausschule ihr Können unter Beweis. Von A wie Allgemeinwissen bis W wie „Wir und das Rote Kreuz“ war alles dabei, teilt das JRK mit. Zwischendurch musste gebastelt werden. Denn wer meinte, dass beim Kreiswettbewerb nur die grauen Zellen gefordert sind, hatte sich getäuscht. Die Spielestation verlangte den Teilnehmern einiges an Teamfähigkeit, Schnelligkeit und vor allem koordinatives Finger-spitzengefühl ab.

Bei der Siegerehrung erhielt jedes Team Urkunden sowie einen kleinen Preis. Die Sieger der jeweiligen Altersstufen werden den Kreisverband Erding demnächst beim Bezirkswettbewerb vertreten, bei dem die Besten aus ganz Oberbayern zusammenkommen.

Die Sieger kommen von der Wasserwacht Finsing in den Stufen I (10-12 Jahre) und III (17-27 Jahre), der Wasserwacht Erding in der Stufe Bambini (6-9 Jahre) und aus dem Jugendrotkreuz Erding in der Stufe II (13-16 Jahre).

Der feierliche Rahmen der Siegerehrung wurde für die Ehrung von Sascha Jakob, Maximilian Wagner und Markus Dichtl genutzt. Sie erhielten für ihre herausragenden Tätigkeiten das Ehrenzeichen des Jugendrotkreuzes in Bronze. Sie haben sich in besonderer Weise in die Jugendarbeit eingebracht und diese maßgeblich geprägt, heißt es in der Laudatio. red

Erdinger Anzeiger 22. April 2023



**Autor:**  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Zum Schwimmen lernen ist es nie zu spät

Nachfrage nach Kursen für Erwachsene steigt - Unterricht für Kinder noch immer heiß begehrt

VON VRONI MACHT



**Erding** – Schwimmen lernt doch jeder als Kind! Oder? Statistiken zeigen, dass auch viele Erwachsene nicht schwimmen können. Die Gründe dafür sind vielfältig – ein versäumter Kurs in der Kindheit, Angst vor Wasser, die Herkunft aus einem anderen Kulturkreis. Auch im Landkreis herrscht Bedarf an Schwimmkursen für Erwachsene. Und der Unterricht für Kinder ist nach der Corona-Zeit beliebt wie nie.

In der Regel sind Kinder um die fünf Jahre alt, wenn sie mit dem Schwimmen anfangen, sagt Stefan Miklos, Vorsitzender des Ortsverbands Erding der DLRG. Doch längst nicht jeder lernt als Kind schwimmen. „Es gibt mehr als genug Erwachsene, die es nicht können“, sagt Lydia Bauer, stellvertretende Vorsitzende der Kreiswasserwacht und Chefin der Ortsgruppe Finsing.

Je nach Bedarf gibt es bei der Wasserwacht Dorfen, Erding, Wörth und Finsing schon lange Schwimmkurse für Erwachsene. In Dorfen etwa hätten zuletzt in den Kinderkursen einige Eltern die Ausbilder angesprochen, dass sie Interesse hätten. Hier wird es im Sommer ein Angebot geben: „Die Planungen laufen“, sagt Bauer.

Bei der DLRG Erding gab es 2021 erstmals einen Kurs für Erwachsene. „Das war ein Testballon in Kooperation mit der Volkshochschule, und der Kurs war schlagartig voll“, erzählt Miklos und weiß: „Die Badeunfälle der jüngsten Vergangenheit haben gezeigt, dass es oft junge Erwachsene sind, die nicht zugeben wollen, dass sie nicht schwimmen können.“ Das Wasser als lebensfeindliches Medium werde oft verkannt, das habe er auch im Wellenbad schon öfter beobachtet, sagt Miklos: „Man kann unter Wasser halt nicht schnaufen.“

Inzwischen gebe es in seinem Ortsverband drei Kurse pro Jahr, „die immer schnell voll sind“. Pro Kurs seien es zehn Leute zwischen 30 und 60 Jahren, „blutige Anfänger aus allen Bevölkerungsschichten, vom Bauingenieur über die Hausfrau bis zum Pfarrer“. Ihre Motivation, doch noch schwimmen zu lernen, sei ganz unterschiedlich. „Manche sagen, sie wollten es eigentlich immer schon lernen, aber hatten nie die Zeit dafür. Andere haben jetzt selbst Kinder und wollen sich vor ihnen nicht die Blöße geben“, so Miklos.

Das bestätigt auch Bauer. Es sei meist nicht gleich erkennbar, ob jemand Nichtschwimmer ist. „Viele überspielen das. Die Hemmschwelle, das zuzugeben, sich dann aufzuraffen und den Mut zu finden, ist sehr hoch“, sagt Bauer. Meist zeige sich erst, wenn die eigenen Kinder schwimmen lernen, dass die Eltern selbst unsichere Schwimmer sind.

Dabei, so betont Bauer, gelte erst als sicherer Schwimmer, wer wenigstens das bronzene Schwimmabzeichen hat. Im Seepferdchen-Kurs sei es indes das erste Ziel, dass es die Kinder ans Ufer schaffen, sollten sie ins Wasser fallen – „und dass sie keine Angst vor Wasser haben, sondern Spaß. Alles Weitere ist ein Plus“, sagt Bauer und verrät, dass es in dieser Saison in Finsing und Dorfen wieder Tipps und Tricks zum Schwimmenlernen geben soll. Ein niederschwelliges Angebot für junge Badegäste, das in der Corona-Zeit entstanden ist.

Ansonsten ist der Bedarf an Kinder-Kursen nach wie vor gewaltig. „Die haben uns voriges Jahr nach Corona die Türen förmlich eingerannt, weil Kurse so lange nicht möglich waren“, sagt Miklos. Diese Erfahrung teilen auch die BRK-Wasserwachten. Gut 20 Schwimmkurse à zehn, zwölf Kinder bieten die vier Ortsgruppen zusammen pro Jahr an. Und doch sei die Nachfrage immer noch „sehr, sehr hoch“. Immerhin seien inzwischen die Wartelisten aus der Corona-Zeit abgearbeitet. Bei der Wasserwacht gehe man jetzt dazu über, die Kurse einrichtungsbezogen anzubieten, um die Nachfrage besser regulieren zu können – für die Kindergarten- und Schulkinder aus dem jeweiligen Einzugsbereich.

Die Schwimmkurse finden im Erdinger Hallen- sowie im Sommer im Freibad statt. Maximal zwei Kurse können dort parallel stattfinden, damit auch der allgemeine Badebetrieb noch möglich ist. Und diese Zeiten müssen dann auch noch zu denen der ehrenamtlichen Trainer passen – eine logistische Herausforderung. Das kennt auch Miklos von der DLRG: „Das größte Nadelöhr sind die Wasserflächen.“ Zwar sei man in Erding „wirklich gesegnet“ mit dem Hallenbad und der Kooperation mit der Stadt Erding, aber kommunale Bäder gebe es bei Weitem nicht (mehr) überall.

Dass es aber nie zu spät ist schwimmen zu lernen, zeigt der Fall eines erwachsenen Teilnehmers bei der DLRG, der nach den zehn Einheiten nicht mit dem Seepferdchen, sondern gleich mit dem Bronze-Abzeichen abgeschlossen hat. Ein anderer sei so begeistert gewesen, dass er nun aktives Mitglied bei der DLRG Erding ist, erzählt Miklos.

In seinem Ortsverband haben bisher rund 60 Erwachsene schwimmen gelernt. „Wenn man so einen Kurs erfolgreich abgeschlossen hat, vermittelt das auch viel Sicherheit“, betont Miklos. Diese Sicherheit gab's dank der DLRG zuletzt auch für rund ein Dutzend geflüchtete Kinder und Jugendliche aus der Ukraine – organisiert über den Verein der deutsch-ukrainischen Zusammenarbeit „Feine Ukraine“. Der hat der DLRG als Dank für das Engagement sogar eine Urkunde verliehen.

Erdinger Anzeiger 29. April 2023



**Autor:**  
**Seite:**  
**Ressort:** Lokalteil

**Gattung:** Tageszeitung

## Von Frauen für Frauen

Dirndlschaft spendet 900 Euro ans BRK



Spendenübergabe ans BRK (v. l.): Nicole Sinner, Andreas Lindner, Isabella Pfanzelt, Martina Zehetmair, Sophia Hirner und Steffi Irmischer-Grothen vom Frauenhaus. Foto: BRK

**Erding – Seit 2018 gibt es in Langengeisling wieder eine Dirndlschaft – mit mittlerweile mehr als 100 Mitgliedern. Im Advent 2022 initiierte diese das Aufleben des Brauches des Marientragens. Das symbolisiert die Herbergssuche von Maria und Josef, die seinerzeit in Bethlehem vergebens um eine Unterkunft nachgefragt hatten.**

Die Dirndlschaft Langengeisling fand in Südtirol eine passende Marienstatue. Diese blieb eine gewisse Zeit im Haus und wurde dann an eine andere Familie weitergereicht. Die Familien, die am Marientragen teilnahmen, spendeten Geld.

Auf diese Weise kamen nach einer Mitteilung des BRK 900 Euro zusammen. Da Maria eine schwangere Frau war, entschied sich die Dirndlschaft, den Betrag an das BRK-Frauenhaus zu spenden – um Frauen und Kindern in Not zu helfen. (dap)

Hallo Erding 05. April 2023

**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** -**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung**IN KÜRZE**

Erding

**Ostereier suchen  
am Kronthaler Weiher**

Das Jugendrotkreuz des BRK Kreisverbands Erding veranstaltet wieder eine Osteraktion am Kronthaler Weiher. Am Ostermontag, 10. April, von 9 bis 12 Uhr versteckt der Osterhase viele bunte Eier. Startpunkt ist die Wasserwachtshütte. Jedes gefundene Ei darf behalten werden. Wer ein Gewinner-Ei findet, darf einen Gewinn aus der Tombola ziehen. Die Teilnahme kostet pro Kind zwei Euro. Bei Regen findet keine Ostereiersuche statt.

Hallo Erding 08. April 2023

**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** -**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

## Moosener Unterstützung für das Frauenhaus

**Erding/Moosen** – Spenden sind im BRK-Frauenhaus gut angelegt. Sie kommen den Frauen und deren Kindern für bestimmte Angebote zugute.

Eine Spende für die im Frauenhaus lebenden Kinder gab es nun vom Elternbeirat der Grundschule Moosen.

Nach der Corona-Zwangspause fand im vergangenen Jahr wieder ein Adventsbasar an der Grundschule Moosen statt. Verschiedene Stände spenden den Erlös an den Förderverein der Schule und für karitative Zwecke. Der Elternbeirat der Schule bedachte aus dem Erlös der Tombola das Frauenhaus im Landkreis Erding. Ideengeberin Barbara Voigtländer war

es eine Herzensangelegenheit das Frauenhaus und speziell die darin lebenden Kinder ins Spiel zu bringen. Der Elternbeirat folgte dem Vorschlag.

Die Spende in Höhe von 300 Euro übergaben die kommissarische Schulleiterin Doris Holzer, die Vorsitzende des Elternbeirats, Melanie Reimann und Barbara Voigtländer an die Frauenhausleiterin Steffi Irmischer-Grothen. Diese übernahm es sehr gerne und versicherte, dass die Spende für die Kinder, beispielsweise für therapeutisches Reiten oder auch Ausflüge eingesetzt wird. Das fördert ein „normales“ Leben bzw. unterstützt die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sehr. **Text/Foto: dap**



Hallo Erding 19. April 2023

**Autor:** Danuta Pfanzelt  
**Seite:**  
**Ressort:** -

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung



Von links: Nicole Sinner, Andreas Lindner, Isabella Pfanzelt, Martina Zehetmair, Sophia Hirner und Steffi Irscher-Grothen

Foto: Danuta Pfanzelt

## Spende nach altem Brauch

Die Dirndlschaft Langengeisling spendet 900 Euro ans Erdinger Frauenhaus

**Erding** – Seit 2018 gibt es wieder eine Dirndlschaft in Langengeisling. Bereits über 100 Mitglieder sind dort vereint. In der vergangenen Adventszeit initiierte die Dirndlschaft das Aufleben des Brauches des Marienragens. Das symbolisiert die Herbergssuche von Maria und Josef, die seinerzeit in Bethleem vergebens um eine Unterkunft nachgefragt hatten. Die Dirndlschaft Langengeisling fand in Südtirol eine passende Marienstatue. Diese blieb eine gewisse Zeit im Haus und wurde dann an eine andere Familie wei-

tergereicht. Die Familien, die am Marienragen teilnahmen, spendeten Geld.

Die jungen Frauen überlegten, wem sie etwas Gutes tun können. Da die schwangere Maria damals eine werdende Mutter in Not war, kamen sie darauf, dem Frauenhaus 900 Euro zu spenden. Dieses Geld soll nun Müttern und Frauen in Not zugutekommen.

Bei der Spendenübergabe trafen die Vertreterinnen der Dirndlschaft auf BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner und die Leiterin des Frauenhauses, Steffi Irscher-Grot-

hen. Beide berichteten davon, dass das Frauenhaus ständig voll belegt ist. Irscher-Grothen erklärte, dass Spenden auch für einen gemeinsamen Ausflug verwendet werden oder um einem Kind, das in die Schule kommt, bestimmte Utensilien zu kaufen. Für die Frauen sind Kleinigkeiten wie Normalität wichtig. In ein Geschäft zu gehen und mit ein wenig „eigenem Geld“ in der Hand Kleidung für die Kinder kaufen zu können, gehört dazu. Die Spende wird auch in tiergestützte Therapien investiert.

dap

Hallo Erding 29. April 2023



**Autor:** dap  
**Seite:** IN KÜRZE  
**Ressort:** -

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

ein gemütlicher Ausklang mit Maibowle im Johanneshaus an der Kirchgasse 5.

Erding

## **Gemeinsames BRK-Frühstück**

Der BRK-Kreisverband Erding bietet jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr ein gemein-

sames Frühstück an. In netter Gesellschaft schmeckt es einfach besser. Ein gemeinsames Mittagessen wird jeden Donnerstag von 12 bis 13 Uhr eingenommen. Für beides wird um eine Spende gebeten. Voranmeldung unter Tel. (0 81 22) 88 015 68. Die Angebote finden im Haus der Begegnung in Erding Am Rätchenbach 12 statt.

Süddeutsche 08. April 2023

**Autor:**

**Gattung:**

Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Erding

## TERMINE ERDING

Erding

**Ostereiersuche am Kronthaler Weiher.** Startpunkt der Suche ist die Wasserwachtshütte. Die Teilnahme kostet pro Kind zwei Euro. Entfällt bei Regen. Organisiert vom Jugendrotkreuz des **BRK** Kreisverbands Erding. Kronthaler Weiher, In den Hacken 2; Montag, 9 bis 12 Uhr.

Süddeutsche 12. April 2023

**Autor:**

Jessica Schober

**Gattung:**

Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Erding

Süddeutsche Zeitung Landkreise

DACHAU

Mittwoch, 12. April 2023

Dachau Seite R6

## Von Tätern und Sanitätern

Das Dachauer Rote Kreuz arbeitet seine Vergangenheit auf: Der 23-jährige Karlsfelder Historiker Tizian Bartling hat die Verstrickungen der Helfer in NS-Strukturen vor Ort untersucht – und Erschütterndes herausgefunden



Sü

Von Jessica Schober

**Dachau** – Vier Seiten in der Chronik der Dachauer Roten Kreuzes sollten damals reichen, um das Grauen von zwölf Jahren nationalsozialistischer Herrschaft abzudecken. So hielt man es jedenfalls beim Rückblick zum 100-jährigen Gründungsjubiläum des Bayerischen Roten Kreuzes in Dachau (BRK) im Jahr 1989. Inzwischen hat sich in der Institution ein anderer Umgang mit der eigenen Vergangenheit etabliert. In seiner Abschlussarbeit hat der 23-jährige Historiker Tizian Bartling die lokalen Verstrickungen des Roten Kreuzes in der NS-Zeit untersucht. Auf 75 Seiten zeigt seine Studie, dass es Zeit wurde, die Lücken in der BRK-Geschichtsschreibung endlich zu füllen.

Der Karlsfelder Tizian Bartling ist wohl ein Glücksfall für das Dachauer Rote Kreuz. Der Student der Geschichtswissenschaft hat für seine Bachelor-Arbeit mit dem Titel „Humanität im Schatten des Lagers“ neun Monate lang Archive durchforstet und Akten gesichtet – und damit eine eklatante Lücke im Selbstbild der Sanitäter geschlossen. An seinem Hemdkragen

**Der Reichsadler krallt sich damals das Rot-Kreuz-Logo**

prangt ein rotes Kreuz, er ist seit 2015 beim BRK aktiv und inzwischen der erste Beauftragte für das historische Erbe. „Persönlich bin ich ein sehr überzeugter Rotkreuzler“, sagt er: „Was ich nun in meiner Abschlussarbeit alles herausgefunden habe, hat mich bestärkt darin, dass die Werte des Roten Kreuzes sehr wichtig sind.“

Diese Werte stehen auf einem Plakat hinter dem Forscher, als er die Studienergebnisse im Haus am Rotkreuzplatz präsentiert. Dort sind unter anderem „Neutralität“ und „Unabhängigkeit“ als Grundsätze des Verbands aufgeschrieben – Werte, an die sich das Dachauer Rote Kreuz während der Zeit des Nationalsozialismus kaum mehr hielt. „Ab 1933 hat sich das Rote Kreuz zu den Strukturen des Nationalsozialismus hingewandt“, sagt Bartling. Das sogenannte Führerprinzip sei auch beim Roten Kreuz in Dachau eingeführt worden: Mitglieder des Kreisverbandes trugen ähnliche Dienstgrade wie in NS-Hierarchien, Helfer trugen militärisch anmutende Uniformen, teilweise führten sie einen NS-typischen Ehrendolch bei sich, zählt Bartling auf, und Rotkreuzler seien auch zu „Wahlhelfern bei den Scheinwahlen“ geworden.

Eine Grafik aus dem *Amperboten* aus dem Jahr 1934 zeigt, wie der Reichsadler

Tizian Bartling erforschte, wie Rotkreuzler im damaligen Durchgangslager an der Kufsteiner Straße KZ-Häftlinge entlasteten. Dennis Behrendt und Bernhard Seidenath vom BRK hören zu. FOTOS: NIELS P. JØRGENSEN



sich das Rot-Kreuz-Logo krallt. „Das Dachauer DRK-Führungspersonal hielt regen Kontakt mit lokalen NS-Verbänden“, stellt Bartling fest. Der Dachauer Landrat Emil Böhmer war zugleich DRK-Kreisführer und Fördermitglied der SS. Auch die Frauenbereitschaft habe in unmittelbarem Austausch mit der NS-Frauenschaft gestanden. Für Fortbildungen in Kräuterkunde

seien Dachauer DRK-Frauen auf der sogenannten „Plantage“ gewesen, wo Häftlinge des benachbarten Konzentrationslagers Zwangsarbeit leisten mussten – mehr als 800 der Gefangenen starben allein dort an der brutalen Sklavenarbeit, wurden erschossen oder zu Tode geprügelt. Bartling sagt: „Die Helfer des Dachauer Roten Kreuzes wussten von der Existenz

des Konzentrationslagers mit Völlerei zu stand der Häftlinge.“

Vor allem im damaligen Durchgangslager an der Kufsteiner Straße kamen Rotkreuzler unmittelbar in Kontakt mit KZ-Häftlingen. „Sie unterstützten bei der Entlastung der Zwangsarbeiter“, von denen viele aus der heutigen Ukraine und der Region Galizien nach Dachau verschleppt worden seien. Auch rasiierten und „desinfizierten“ sie die Häftlinge, um einen Typhus-Ausbruch einzudämmen. Dass Bartling so genau untersucht hat, wie die Dachauer Kreisstelle am Betrieb des Durchgangslagers beteiligt war und wie Rotkreuzler somit zu Handlangern der Nationalsozialisten wurden, ist in der historischen Forschung bedeutsam. Erst in zwei weiteren Fällen an den einstigen Konzentrationslagern Sachsenhausen und Mittelbau-Dora habe eine direkte Verbindung ebenso nachgewiesen werden können. In dieser Hinsicht wolle er die „Forschung weiter voranbringen“, sagt Bartling, der in München sein Master-Studium fortsetzt.

Im vergangenen Winter hat der Karlsfelder, der früher das Dachauer Ignaz-Taschner-Gymnasium besucht hat, auch den Ausbildungs- und Lizenzierungslehrgang der KZ-Gedenkstätte Dachau absolviert und arbeitet nun für das Max-Mannheimer-Forum. Die Studie des 23-Jährigen soll in naher Zukunft veröffentlicht werden, teilt BRK-Kreisverbandsvorsitzender Bernhard Seidenath mit. An den Baracken des einstigen Durchgangslagers soll in Abstimmung mit der Stadt Dachau ein Ort entstehen, der an die Verstrickungen der Rotkreuzler in der Zeit des Nationalsozialismus erinnern soll, womöglich eine Tafel mit einem QR-Code und einem Audio-Angebot. Die Planungen dazu liefen, so Seidenath, der Bartlings Arbeit sehr würdigte.

Nach der Präsentation seiner Forschungsergebnisse zollte auch Albert Knoll, Leiter der Stabsstelle der KZ-Gedenkstätte Dachau, dem jungen Historiker Respekt: „Nach 90 Jahren kommt so etwas endlich in Gang. Ihre Arbeit wird für uns sehr wichtig sein.“ Leider ließen sich zur Rot-Kreuz-Vergangenheit kaum mehr Zeitzeugen befragen. Immerhin stelle Bartling mit seiner Forschung aber ein Stück weit auch seine eigene Institution infrage. Knoll fügte an, dass Helfer des Roten Kreuzes wohl auch KZ-Häftlingen begegnet sein müssten, als sie am Dachauer Karlsberg Stollen aushoben. Denn das Dachauer Rote Kreuz war besonders im Luftschutz aktiv und unterhielt Sanitätsräume in Bunkeranlagen. Mit Blick auf die Verbindung von Tätern und Sanitätern zur Zeit des Nationalsozialismus sagte Knoll: „Es muss viele Berührungspunkte gegeben haben.“

Moosburger Zeitung, 01. April 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding



## Spende für Herzenswunschmobil

**Erding/Wartenberg.** (red) Das Herzenswunschmobil des Bayerischen Roten Kreuzes erfüllt regelmäßig letzte Wünsche von schwerstkranken Menschen. Die Wunscherfüllung ist für die Fahrgäste des Mobils kostenfrei. Damit dies so bleibt und irgendwann ein auch neues Fahrzeug beschafft wer-

den kann, sind Spenden willkommen. So war es auch die Spende der Singfreunde Wartenberg. Der noch junge Chor spendete seine Gage von zwei Veranstaltungen, insgesamt 300 Euro. Bei der Spendenübergabe informierten sich Vertreter des Wartenberger Chors über das Herzenswunschmobil und die ehrenamtli-

che Tätigkeit der Helfer. Auf dem Foto bei der Spendenübergabe (von links) Norman Perry Contos, Peter Bisaha, Iris Menzinger, Jutta Paulini, Resi Scharl, Gertrud Gumplinger, Elisabeth Hofmaier, Johanna Bohlmann sowie BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner.

Foto: Danuta Pfanzelt

Moosburger Zeitung, 01. April 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding

## BRK-Kreisverband informiert

**Erding.** (red) Der BRK-Kreisverband Erding bietet jeden Dienstag von 9 bis 11 Uhr ein gemeinsames Frühstück an nach dem Motto „In netter Gesellschaft schmeckt es einfach besser.“ Ein gemeinsames Mittagessen wird jeden Donnerstag, von 12 bis 13 Uhr eingenommen. Für beides wird um eine Spende gebeten. Voranmeldung unter Telefon 08122/8801568. Die Long-Covid-Selbsthilfegruppe trifft sich einmal im Monat, aktuelle Termine unter [www.brk-erding.de](http://www.brk-erding.de). Die Selbsthilfegruppe „Pflege“ von der Fachstelle für pflegende Angehörige, trifft sich jeden dritten Dienstag im Monat, um 18.30 Uhr. Der nächste Termin ist der 18. April. Für den Besuch der Selbsthilfegruppen wird keine Voranmeldung benötigt. Alle Angebote finden im Haus der Begegnung in Erding, Am Rätchenbach 12 statt.

Moosburger Zeitung, 03. April 2023

**Autor:** hk

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding

## Betreutes Wohnen nimmt Form an

### Kurze Wege dank zentraler Lage – BRK bietet Senioren-Tagespflege an

**Taufkirchen.** (hk) Das Projekt „Betreutes Wohnen“ am Attinger Weg wächst langsam in die Höhe. Dort, wo das ehemalige Sparkassen-Gebäude stand, entsteht eine neue Wohnanlage mit 26 Appartements für betreutes Wohnen, das den älteren Mitbürgern vorbehalten ist. Es liegt ortszentral in Taufkirchen neben dem Busbahnhof. Gegenüber befindet sich das Ärztehaus mit Apotheke und Café. So werden den Bewohnern kurze Wege ermöglicht.

Im Erdgeschoss wird der Kreisverband des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK) eine Senioren-Tagespflege mit Betreuungsplätzen anbieten. In den Stockwerken darüber werden 26 Appartements als Betreutes Wohnen vermarktet. Voraussichtlich wird auch hier das BRK seine Dienste anbieten. Zunächst war an gleicher Stelle eine normale Wohnanlage geplant gewesen. Im Erdgeschoss des Gebäudes



Eine neue Wohnanlage mit 26 barrierefreien Appartements entsteht am Attinger Weg und ermöglicht betreutes Wohnen. Foto: Hans Kronseder

ist zudem ein Büro für psychosoziale Betreuung geplant. Es wird außerdem ein eigenes Carsharing-Auto im Haus geben. Bürgermeister Stefan Haberl hatte im Frühjahr

vergangenen Jahres bereits bei der Vorstellung des Projekts von einer „großartigen Sache in der zentralen Ortsmitte“ und einer „Bereicherung für uns alle“ gesprochen.

Moosburger Zeitung, 03. April 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding

## Fahrgäste im umgekippten Bus

Gemeinsame Übung von BRK, Maltesern und Feuerwehren des Landkreises

**Erding.** (red) Übungen im Zusammenspiel mehrerer Rettungsorganisationen sind hilfreich, um Realeinsätze gemeinsam zu meistern. Zu einer solchen Übung trafen sich kürzlich Einsatzkräfte von BRK, Malteser und mehreren Feuerwehren des Landkreises auf dem Gelände des Fliegerhorstes in Erding. Der Übungsplan stammt von Kreisbrandmeister Markus Sedlmeir und Kreisbrandinspektor Richard Obermaier von der Kreisbrandinspektion Erding.

### *Auch an Gaffer wurde in diesem Szenario gedacht*

Das Übungsszenario war ein Busunfall mit Pkw und rund 20 Verletzten inklusive eines unter den Bus geratenen Radfahrers. Erschwerend kam in diesem Szenario noch ein simulierter Umstand hinzu, der immer wieder auch in der Realität eintritt: Unverletzte, Angehörige von Unfallopfern und „Gaffer“ erschwerten den Rettungskräften die Arbeit. Übungsschwerpunkte waren neben der Rettung und Ablage der Patienten und deren Übergabe von der Feuerwehr an den Rettungsdienst auch die Raumordnung der Rettungsmittel sowie die Übergabe zum Transport von der Einsatzstelle. Für die Feuerwehren galt es, die verletzten Insassen des Busses möglichst schnell und schonend zu befreien, um sie zur weiteren Behandlung an den Rettungsdienst zu übergeben. Hierzu mussten sich die Einsatzkräfte erst mehrere Zugänge ins Innere des umgestürzten Busses schaffen. Darüber hinaus galt es, die Einsatzstelle und den Bus zu sichern, auslaufende Betriebsstoffe zu binden und den Brandschutz sicherzustellen.

Die Besatzungen von vier Fahrzeugen des Malteser Hilfsdienstes,



Mimen stellen im umgekippten Bus verletzte Personen dar.

Foto: BRK

in Form einer Schnelleinsatzgruppe Transport und Rettungswagen sowie zwölf Fahrzeugen des BRK versorgten verletzte Personen und transportierten sie in Krankenhäuser. Letzteres war nur imaginär, Kliniken waren nicht im Übungsrahmen enthalten. Fünf Löschfahrzeuge sowie zwei Rüstwagen der Feuerwehren waren für die technische Hilfeleistung zuständig.

Mit aufwendiger technischer Unterstützung hat die Feuerwehr Erding den Bus in Position gebracht. Das Übungsgelände im Fliegerhorst hat die Bundeswehr zur Verfügung gestellt.

Besonders spannend war die Übung für die rund 20 Mimen, welche die Verletzten und Unverletzten darstellten. Sie kamen aus den Reihen der Malteser und der Feuerwehr sowie aus dem privaten Bereich aufgrund eines Online-Aufrufes. Für sehr überzeugend wirkende Verletzungen sorgte die Notfalldarstel-

lungsgruppe des Jugendrotkreuzes Erding.

Die Zusammenarbeit der rund 150 Einsatzkräfte aus den verschiedenen Organisationen verlief aus Sicht des BRK hervorragend. Abgesehen von einigen Kleinigkeiten sei auch der Ablauf der Übung sehr zufriedenstellend gewesen.

Mitgemacht haben die Feuerwehren Dorfen, Erding, Inning, Kirchberg, Steinkirchen und Taufkirchen, die Unterstützungsgruppe Feuerwehr-Einsatzleitung des Landkreises von der Feuerwehr Altenerding, der Einsatzleitwagen Katastrophenschutz des Landkreises, die Kreisbrandinspektion, der Malteser Hilfsdienst aus Erding und vom Flughafen München, die BRK-Bereitschaften aus Dorfen, Erding und Isen, Auszubildende zum Notfallsanitäter des BRK und die Unterstützungsgruppe Sanitätseinsatzleitung mit der Informations- und Kommunikationseinheit.

Moosburger Zeitung, 03. April 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding

## Alter Brauch ermöglicht Spende

### 900 Euro für Frauenhaus des BRK – Mütter erleben ein Stück Normalität

**Erding.** (red) Seit 2018 ist das Frauenhaus des Landkreises Erding in Trägerschaft des BRK. Finanziert wird es für die grundlegendsten Dinge hauptsächlich von Fördermitteln. Trotzdem benötigen die dort lebenden Frauen und ihre Kinder mehr. Dieses Mehr finanziert sich mit Spenden.

Eine Spende kam jüngst von der Dirndlschaft Langengeisling. Sie hatte in der Adventszeit den Brauch des Marienragens wieder aufleben lassen. Die Familien, die sich daran beteiligten und die Marienstatue eine Zeit lang bei sich im Haus beherbergten, spendeten Geld. Die Dirndlschaft Langengeisling hatte diese Spende noch aufgestockt auf 900 Euro. Bei der Spendenübergabe trafen die Vertreterinnen der Dirndlschaft BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner und die Leiterin des Frauenhauses, Steffi Irscher-Grothen. Laut Irscher-Grothen würden Spenden auch für



Spendenübergabe: (v.l.) Nicole Sinner, Andreas Lindner, Isabella Pfanzelt, Martina Zehetmair, Sophia Hirner und Steffi Irscher-Grothen. Foto: Danuta Pfanzelt

einen gemeinsamen Ausflug verwendet, oder es würde einem Kind, das in die Schule kommt, bestimmte Utensilien gekauft. Für die Frauen sei wichtig, etwas Normalität zu er-

fahren. In ein Geschäft zu gehen und Kleidung für die Kinder kaufen zu können, gehöre dazu. Investiert wird die Spende auch in tiergestützte Therapien.



Moosburger Zeitung, 14. April 2023

**Autor:** red

**Gattung:** Tageszeitung

**Seite:**

**Ressort:** Landkreis Erding



Im Verlauf der Schulung wurden auch rückschonende Transfertechniken geübt, um Pflegebedürftige vom Bett in den Rollstuhl oder aber vom Rollstuhl in ein Auto zu heben.  
Foto: Nikolaus Michel/Landratsamt Erding

## Den Alltag besser bewältigen

### Schulung für pflegende Angehörige abgeschlossen

**Erding.** (red) Das Bildungszentrum für Gesundheitsberufe des Klinikums Landkreis Erding hat eine Schulung für pflegende Angehörige durchgeführt. 17 Teilnehmer haben sich an drei aufeinanderfolgenden Samstagen erklären und in der Praxis zeigen lassen, wie sie ihren Alltag mit einem pflegebedürftigen Angehörigen besser gestalten können.

Themen waren dabei unter anderem die Körper- und Mundpflege, die Inkontinenzversorgung sowie die Schulung mit verschiedenen Hilfsmitteln. Weiter informierte das Bildungszentrum über die einzelnen Pflegegrade sowie die damit einhergehenden Pflegeleistungen

und Prophylaxen und gab dann noch hilfreiche Tipps zum Umgang mit Schmerzen oder Wunden. Zusammen mit Physiotherapeut und Kinästhetiktrainer Anis Zukanovic wurden rückschonende Transfertechniken geübt, etwa, um einen Pflegebedürftigen vom Bett in den Rollstuhl zu heben oder aber vom Rollstuhl in ein Auto.

#### *Die kommunale Wohnberatung informiert*

Ferner gab es Informationen der kommunalen Wohnberatung des Landkreises Erding, des Pflegestützpunkts Erding und der Nachbarschaftshilfe Berglern über zahlreiche Möglichkeiten, um die häus-

liche Situation zu verbessern und gezielte Unterstützung zu erhalten.

Während die ersten beiden Samstage im Bildungszentrum für Gesundheitsberufe stattfanden, lernten die Teilnehmenden am dritten Samstag auch die Begegnungsstätte des BRK am Erdinger Rätchenbach kennen. Dort erwarteten sie eine Mitarbeiterin des Hospizvereins Erding, die das Hospizkonzept und die Patientenverfügung vorstellte, und des BRK, die Interessantes rund um das Thema Demenz zu erzählen hatte.

Der nächste Kurs ist im November geplant. Interessenten können sich an die Fort- und Weiterbildung des Bildungszentrums ([info@bildungszentrum-erding.de](mailto:info@bildungszentrum-erding.de)) wenden.

SemptKurier, 01. April 2023

**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:**

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

## Busunfall mit 20 Verletzten – zum Glück nicht echt

Realistisches Übungsszenario für BRK, Feuerwehren und Malteser

**ERDING (red)** - Übungen im Zusammenspiel mehrerer Organisationen sind überaus nützlich, um Realeinsätze gemeinsam bestens zu meistern. Auf dem Gelände des Fliegerhorstes in Erding trafen sich die Feuerwehren Dorfen, Erding, Inning am Holz, Kirchberg, Steinkirchen und Taufkirchen/Vils, die Unterstützungsgruppe Feuerwehr-Einsatzleitung des Landkreises von der Feuerwehr Altenerding, der Einsatzleitwagen Katastrophenschutz des Landkreises, die Kreisbrandinspektion, der Malteser Hilfsdienst aus Erding und vom Flughafen München, die BRK-Bereitschaften aus Dorfen, Erding und Isen, Auszubildende zum Notfallsanitäter des BRK und andere zu einer gemeinsamen Übung. Der Übungsplan stammt von Kreisbrandmeister Markus Sedlmeir und Kreisbrandinspektor Richard Obermaier



**Der Bus ist umgekippt, Mimen stellen verletzte Personen dar. Sie kamen unter anderem aus den Reihen von Maltesern und Feuerwehr.**  
 Foto: Danuta Pfanzelt

von der Kreisbrandinspektion Erding. Das Übungsszenario war ein Busunfall mit PKW

### »Verletzte« per Facebook gefunden

und rund 20 Verletzten inklusive eines unter den Bus geratenen Radfahrers. Unverletzte, Angehörige von Unfallopfern und »Gaffer« erschwerten den Rettungskräften die Arbeit. Leider entspricht dies immer wieder der Realität.

Übungsschwerpunkte waren die Patientenrettung, die Patientenablage, Übergabe

dieser von der Feuerwehr an den Rettungsdienst und die Raumordnung der Rettungsmittel sowie die Übergabe zum Transport von der Einsatzstelle. Für die Feuerwehren galt es, die verletzten Insassen des

Busses möglichst schnell und schonend zu befreien, um sie zur weiteren Behandlung an den Rettungsdienst zu übergeben. Hierzu mussten sich die Einsatzkräfte erst mehrere Zugänge ins Innere des umgestürzten Busses schaffen. Darüber hinaus galt es, Einsatzstelle und Bus zu sichern, auslaufende Betriebsstoffe zu binden und den Brandschutz sicherzustellen. Die Besetzungen von vier Fahrzeugen des Malteser Hilfsdienstes, in Form einer Schnelleinsatzgruppe Transport und Rettungswagen sowie zwölf Fahrzeugen des BRK, versorgten verletzte Personen und transportierten sie in imaginäre Krankenhäuser. Fünf Löschfahrzeuge sowie zwei Rüstwagen der Feuerwehren waren für die technische Hilfeleistung zuständig. Ein besonderer Dank gilt der Feuerwehr Erding, die den Bus mit viel Gerätschaft in Position brachte sowie der Bun-

deswehr für die unkomplizierte Nutzungsmöglichkeit des Übungsgeländes. Für den geordneten Ablauf eines Rettungseinsatzes im Ernstfall, wie bei einer Übung, sorgen verschiedene Einsatzleitungen. So auch diesmal. Besonders spannend war die Übung für die rund 20 Mimen, die die Verletzten und Unverletzten darstellten. Sie kamen aus den Reihen der Malteser und der Feuerwehr sowie aus dem privaten Bereich aufgrund eines Facebook-Aufrufes. Für sehr überzeugend wirkende Verletzungen sorgte die Notfalldarstellungsgruppe des Jugendrotkreuzes Erding. Die Zusammenarbeit der rund 150 Einsatzkräfte aus den verschiedenen Organisationen war hervorragend, der Ablauf der Übung sehr zufriedenstellend, lediglich Kleinigkeiten gilt es nachzubessern – so das Fazit am Ende.

SemptKurier, 01. April 2023

**Autor:** red  
**Seite:**  
**Ressort:****Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

## Hilfe für Frauenhaus

### Grundschule Moosen spendet 300 Euro

**ERDING/MOOSEN (red)** - Nach der Corona-Zwangspause fand im vergangenen Jahr wieder ein Adventsbasar an der Grundschule Moosen statt. Der Erlös aus dem Verkauf an verschiedenen Ständen wird an den Förderverein der Schule und für karitative Zwecke gespendet. Der Elternbeirat der Schule bedachte mit den Einnahmen aus der Tombola das Frauenhaus im Landkreis Erding. Ideengeberin Barbara Voigtländer war es eine Herzensangelegenheit das Frauenhaus und speziell die darin



v.l. Elternbeiratsvorsitzende M. Reimann, Frauenhausleiterin S. Irmischer-Grothen, Ideengeberin B. Voigtländer, und komm. Schulleiterin D. Holler bei der Übergabe der Spende für die Kinder des Frauenhauses.  
Foto: Danuta Pfanzelt

lebenden Kinder ins Spiel zu bringen. Die Spende in Höhe von 300 Euro übergaben die kommissarische Schulleiterin Doris Holler, die erste Vorsitzende des Elternbeirats, Melanie Reimann, und Barbara Voigtländer an die Frauenhausleiterin Steffi Irmischer-Grothen. Diese versicherte, dass die Spende für die Kinder, beispielsweise für therapeutisches Reiten oder auch Ausflüge eingesetzt wird. Das fördert ein »normales« Leben und unterstützt die Entwicklung der Kinder und Jugendlichen sehr.

SemptKurier, 08. April 2023

**Autor:** red  
**Seite:** Titelseite u.f.  
**Ressort:**

**Gattung:** Kostenlose Wochenzeitung

# Maria hat geholfen

## Dirndlschaft Langengeisling spendet an Frauenhaus

**LANGENGEISLING (bas)** · Seit 2018 gibt es wieder eine Dirndlschaft in Langengeisling, über 100 Mitglieder sind dort inzwischen vereint. In der vergangenen Adventszeit hat die Dirndlschaft das Aufleben des Brauches des Marientragens initiiert. Dieses symbolisiert die Herbergssuche von Maria und Josef, die seinerzeit in Bethlehem vergebens um eine Unterkunft nachgefragt hatten. Die Dirndlschaft Langengeisling fand in Südtirol eine passende Marienstatue. Diese blieb eine gewisse Zeit im Haus und wurde dann an eine andere Familie weiterge-



Edle Spenderinnen (von links): Nicole Sinner, BRK-Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner, Isabella Pfanzelt, Martina Zehetmair, Sophia Hirner und Steffi Irmischer-Grothen, die Leiterin des Frauenhauses. Foto: Danuta Pfanzelt

reicht. Die Familien, die am Marientragen teilnahmen, spendeten Geld. Die jungen Frauen überlegten, wem sie mit dem gesammelten Geld etwas Gutes tun könnten. Da die schwangere Maria damals eine werdende Mutter in Not war, kamen sie darauf, dem Frauenhaus 900 Euro zu spenden.

Das Frauenhaus des Landkreises Erding ist seit 2018 in Trägerschaft des Bayerischen Roten Kreuzes (BRK). Finanziert wird es für die grundlegendsten Dinge hauptsächlich durch Fördermittel. Trotzdem benötigen die dort le-

*Fortsetzung auf Seite 2*

# Maria hat geholfen

## Dirndlschaft Langengeisling spendet an Frauenhaus

*Fortsetzung von der Titelseite*  
benden Frauen und ihre Kinder mehr. Jenes »mehr« finanziert sich durch Sach- und Geldspenden. Nun soll also das von der Dirndlschaft Langengeisling gesammelte Geld Müttern und generell Frauen in Not zugute kommen. Bei der Spendenübergabe trafen die Vertreterinnen der Dirndlschaft auf den BRK-

### Für ein Stück Normalität

Kreisgeschäftsführer Andreas Lindner sowie die Leiterin des Frauenhauses, Steffi Irmischer-Grothen. Beide berichteten davon, dass das Frauenhaus ständig voll belegt sei. Irmischer-Grothen erklärte, dass dank Spenden auch einmal ein gemeinsamer Ausflug unternommen werde

oder einem Kind, das in die Schule kommt, bestimmte Utensilien gekauft werden können. Für die Frauen des Hauses sind solche vermeintlichen Kleinigkeiten wichtig, weil sie ein Stück Normalität zurückgeben. In ein Geschäft zu gehen und mit ein wenig »eigenem Geld« in der Hand Kleidung für die eigenen Kinder kaufen zu können – das gehört dazu.

Die Spende soll zudem in tiergestützte Therapien investiert werden. Andreas Lindner und Steffi Irmischer-Grothen nahmen den Spendenscheck dankbar entgegen. Die Dirndlschaft Langengeisling hatte die ursprüngliche Summe vom Marientragen noch aufgestockt, sodass der stattliche und runde Betrag von 900 Euro zusammenkam.